



KUZU

(DAS LAMM)

ein Spielfilm von Kutluğ Ataman

Kinostart Deutschschweiz: 6. November

Verleih **LOOK NOW!**

LOOK NOW! Filmdistribution
Gasometerstr. 9; 8005 ZH
info@looknow.ch
www.looknow.ch

Pressebetreuung

ROSA MAINO
rm@looknow.ch
079 409 46 04
044 440 25 45



Ein Dorf im Hochland Ostanatoliens. Wie es die Tradition verlangt, wird in den Familien das Fest der Beschneidung gefeiert. Auch der kleine Mert muss sich der Prozedur unterziehen, doch Vater Ismail hat kein Geld, um die Feier auszurichten. Mutter Medine verdient den kärglichen Lebensunterhalt durch das Sammeln von Weidenruten. Niemand stellt ihnen das Lamm zur Verfügung, das den Gästen zum Fest serviert werden muss. Merts Schwester ängstigt ihren Bruder: Wenn der Vater kein Lamm auftreiben kann, werde er den eigenen Sohn schlachten ...

Eine Prostituierte kommt in die nahegelegene Stadt, Ismail erhält eine Anstellung im dortigen Schlachthaus. Durch die Schuld seiner Arbeitskollegen und infolge seiner eigenen charakterlichen Schwäche gerät er in noch grössere finanzielle Schwierigkeiten und es wird noch unwahrscheinlicher, ein Schaf kaufen zu können. Doch Medine bleibt beharrlich. Genauso wie Mert bei dem Versuch, selbst ein Schaf zu finden. Medine bekommt schliesslich Unterstützung von unerwarteter Seite.

Der Film zeichnet sich durch eine grosse Liebe zu seinen Figuren aus und beleuchtet sowohl die seelischen Nöte des verunsicherten Kindes als auch die Irrwege des schwachen, von der Last der Verantwortung überforderten Vaters. Doch er ist auch eine emanzipatorische Geschichte, und dass es die junge mutige Mutter ist, die schliesslich eine Lösung findet, die ihr und den Kindern einen Weg in die Zukunft ermöglicht, gehört zu den glücklichen Wendungen des Films, in dem die winterliche Natur Anatoliens eine besondere atmosphärische Rolle spielt. (aus der Jurybegründung Art Cinema Award Berlinale 2014)

ANMERKUNGEN DES REGISSEURS

Wenn die gemeinsamen Werte, nach denen eine Gemeinschaft lebt, und die sie verteidigt, aus irgendeinem Grund nicht realisiert werden können, wie gehen dann die Menschen, die Bausteine dieser Gemeinschaft sind, damit um?

KUZU zeigt Medine, die von ihrer eigenen Gemeinde und ihrem Mann genau zu dem Zeitpunkt, an dem sie ihre Unterstützung am meisten braucht, im Stich gelassen wird. Die Umstände zwingen sie, allen eine Lektion zu erteilen. Ihre Handlungen bringen ihren Mann zum Schweigen und stellen seine Rolle in der Familie in Frage. Von der Arbeit auf den Feldern bis hin zur Versorgung des Ehemannes, der Kinder und anderer Verwandter werden im zeitgenössischen anatolischen Dorfleben nahezu alle Aufgaben von Frauen erledigt. Doch das Gewicht dieser Verantwortung wird immer noch nicht anerkannt. Mein Ziel ist, das Aufeinandertreffen von modernisierenden und traditionellen Kräften zu veranschaulichen.



ÜBER DEN REGISSEUR KUTLUĞ ATAMAN



Geboren 1961 in Istanbul. Filmstudium an der University of California in La und an der Sorbonne in Paris.

Bereits sein erster Spielfilm SERPENT'S TALE bei dem er selbst das Drehbuch schrieb und Regie führte, brachte ihm grosse Anerkennung. Er gewann die Auszeichnung für den Besten Film, die Beste Regie und das Beste Drehbuch der Turkish Film Critics Association beim Istanbul Film Festival und den Jury Preis beim Ankara Film Festival. LOLA+BILIDIKID – Drehbuch und Regie ebenfalls von Ataman – eröffnete das Panorama der 49. Berlinale, gewann den dortigen Spezialpreis der Jury.

Ataman setzte seine Karriere danach parallel in der Kunstwelt als einer der renommiertesten türkischen Künstler fort, dessen Werke an der Biennale in Venedig, im MOMA New York und der Tate Britain ausgestellt werden. 2004 war er für den renommierten „Turner-Preis“ nominiert.

Sein Spielfilm 2 GIRLS ist die Adaption einer zeitgenössischen türkischen Erzählung, Ataman schrieb erneut selbst das Drehbuch und führte Regie. Der Film festigte seinen Stand in den Reihen der wichtigsten türkischen Filmemacher. Er gewann den Preis für die Beste Regie und den Besten Film bei dem Film Festivals in Ankara und Antalya und wurde als Bester Film beim Asian Film Festival in Indien ausgezeichnet.

Ende 2011 erschien ein Dokumentarfilm von Metin Çavuş, der Atamans Kunstkarriere beleuchtet. Atamans Filme zeichnen sich durch ihre starken Charaktere und eine besonders grosse Liebe zu den Figuren aus.

KUZU ist sein fünfter langer Spielfilm.

- 2014 Kuzu – Das Lamm, Spielfilm
* CICAIE Art Cinema Award, Berlinale 2014 *
- 2009 Aya Seyahat – Journey to the Moon, Dokumentarfilm
- 2005 2 Genç Kız – Two Little Girls, Spielfilm
* BEST DIRECTOR, BEST CINEMATOGRAPHY, BEST ACTRESS, Antalya Film Festival 2005 *
* BEST DIRECTOR, BEST FILM, BEST FILM, MOST PROMISING ACTRESS, Ankara Film Festival 2006 *
* BEST DIRECTOR, Istanbul Film Festival 2006 *
* SPECIAL JURY AWARD, Cinefan, Festival of Asian and Arab Cinema 2006 *
- 1998 Lola + Bilidikid, Spielfilm
* BEST SUPPORTING ACTRESS, Antalya Film Festival 1999 *
* PEOPLE'S CHOICE AWARD, Istanbul Film Festival 1999 *
* BEST FEATURE FILM, Torino Gay & Lesbian Film Festival 1999 *
* BEST DIRECTOR, BEST CINEMATOGRAPHY, Ankara Film Festival 2000 *
- 1994 Karanlık Sular –The Serpent's Tale
* SPECIAL JURY AWARD, Ankara Film Festival 1995 *

PRESSESTIMMEN

Ein sarkastisches rurales Drama – gedreht in einer atemberaubend schönen Gegend Ostanatoliens. (...) Amüsant und visuell ansprechend. (...) Ataman ist ein Meister des schwarzen Humors. **Variety**

Unbeschnitten: KUZU erzählt in sehr schönen Bildern eine berührende Geschichte von Tradition und Emanzipation vor dem Panorama des ostanatolischen Hochlands. **perlentaucher.de**

Ataman erzählt eine Familiengeschichte, die uns Stadtmenschen nur anfangs fremd erscheint, dann doch so typisch. Hier lohnt sich der Ausflug in die türkische Provinz ohne Frage – und wir wissen: Geschwister können einfach grausam sein. **vorwaerts.de**

Die kristalline Kameraarbeit von Feza Caldiran macht die majestätischen Berge, die spiegelgleichen Flüsse und die nackten Bäume des winterlichen Anatolien zu stillen Zeugen der trivialen Probleme, welche die Figuren plagen, und positioniert die Erzählung als zeitlose Geschichte über menschliches Verhalten, Ängste und Wünsche. **The Hollywood Reporter**

Atmosphärisch und psychologisch sensibel gestaltetes Familiendrama, das vom verzweiferten Kampf der jungen Mutter Medine um Ehre und Liebe in einem ostanatolischen Dorf erzählt. **goethe.de**

Eine anrührende Geschichte. **Radio Eins**

Ataman spürt dem Leben hinter der Pittoreske nach und webt eine komplexe Geschichte aus traditionellen Erzählungen, psychologischen Motiven und türkischer Wirklichkeit – in der das Fest der Beschneidung zwar nicht zu einer Debatte nach deutschem Muster führt, aber doch zum Schauplatz einer grundsätzlichen Neubestimmung der Rollen von Religion und Tradition. **Deutschlandfunk**

Der Film zeichnet sich durch eine grosse Liebe zu seinen Figuren aus und beleuchtet sowohl die seelischen Nöte des verunsicherten Kindes als auch die Irrwege des schwachen, von der Last der Verantwortung überforderten Vaters. Doch er ist auch eine emanzipatorische Geschichte, und dass es die junge mutige Mutter ist, die schliesslich eine Lösung findet, die ihr und den Kindern einen Weg in die Zukunft ermöglicht, gehört zu den glücklichen Wendungen des Films, in dem die winterliche Natur Anatoliens eine besondere atmosphärische Rolle spielt. Mit seinem Film KUZU lädt uns Regisseur Ataman zu einem cinéastischen Fest ein.

Aus der Jurybegründung für CICAIE Art Cinema Award, Berlinale 2014



CREW

Regie, Drehbuch:	Kutluğ Ataman
Kamera:	Feza Çaldıran
Schnitt:	Ali Aga
Production Design:	Esra Çetinkanat
Kostüm:	Hande Ocak
Maske:	Nurcan, Tarakçı Kılıç
Ton:	Sonat Hançer
Sound Design:	Çenker Kökten, Benedikt Gaussling
Musik:	Can Erdoğan
Produktionsleitung:	Sercan Tevs
Produzenten:	Kutluğ Ataman, Fabian Gasmia, Henning Kamm
Ausführende Produzenten:	Salih Karaman, Martin Fryer, Catharina Schreckenber

Produziert von Institute for the Readjustment of Clocks, Istanbul, und Detail Film, Berlin

Mit der Unterstützung von Medienboard Berlin-Brandenburg, World Cinema Fund, Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein

CAST

Mert Taştan	MERT , Junge
Nesrin Cavadzade	MEDINE , Mutter
Sıla Lara Cantürk	VICDAN , Schwester
Cahit Gök	ISMAIL , Vater
Nursel Köse	SAFIYE , Künstlerin/Prostituierte
Necmettin Çobanğlu	HAYDAR , Schafhirte
Emel Göksu	ŞEFKAT , Grossmutter
Taner Birsal	ADNAN BEY , Arzt, der die Beschneidung durchführt
Güven Kırac	MUHATAR , Dorfvorsteher
Şerif Sezer	LEYLA